

Gebet

GOTT

Du wendest dich mir zu –
du Zuwendung in Person.
Du siehst und sammelst meine Tränen –
du wahrer Tröster.
Dir ist meine Sehnsucht vertraut.
Du kennst mein Herz.
Du weisst alles über mich.

Du fragst mich:
Was ist mit dir? Wie geht es dir?
Und du wartest auf meine Antwort,
denn du bist an mir und meiner Geschichte interessiert.

Darum will ich dir antworten,
dir mein Herz ausschütten.
Du bist da und hörst mir zu.
Du bleibst mir nah, trotz allem.

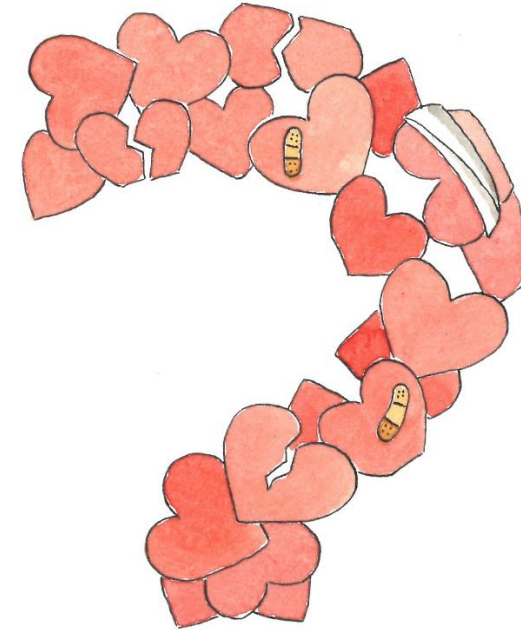
Du richtest meinen Blick zu dir, DU Lebensquelle.
Du schenkst meiner Seele neuen Mut,
stärkst meinen Leib,
klärst meinen Geist.

Du zeigst mir neue Perspektiven,
öffnest den Hoffnungshorizont in die Zukunft.
Du weisst mir Richtung und Ziel,
wirst selbst zu meinem Weg.
So kann ich vorwärtsgehen, Schritt für Schritt:
aus dir, durch dich, mit dir...
in DEINE Zukunft für mich...

DANKE, du mein GOTT!

© Sabine Herold (xy. Mai 2024)

WAS IST



MIT DIR?

Bild: Deborah Keller ©

WAS IST MIT DIR? (Genesis 21,17)

Wieder ist die Magd Hagar verzweifelt unterwegs. Das Zusammenleben in Abrahams Familie ist für alle Beteiligten unerträglich geworden. Wieder strandet sie in der Wüste, diesmal mit ihrem Sohn Ismael. Dieser Name bedeutet 'Gott hört'. Doch beide sind am Verdursten.

«Was ist mit dir, Hagar?» fragt Gott die entmutigte Frau durch seinen Engel und erkundigt sich nach ihrem Ergehen.

Die Frage des Engels lautet wörtlich: *Was mit dir, Hagar?*

Das Fragewort 'Was?' bedeutet zugleich *wie* und *warum?*

Die Bibelübersetzungen geben die Frage unterschiedlich wieder:

Was hast du...?

Warum bist du verzweifelt...?

Warum weinst du...?

Was ist (mit) dir, Hagar?

Gott nennt Hagar beim Namen. Er weiss, wie sie heisst und wer sie ist, auch wenn sie 'nur' eine – aus menschlicher Sicht – unbedeutende, kleine Magd ist. Hagar muss nicht antworten. Sie ist viel zu erschöpft, traurig und in Sorge um ihren Sohn.

Gott aber weiss, was mit ihr ist. Er kennt und versteht sie, und er weiss, was sie jetzt braucht. Gott spricht ihr sein «Fürchte dich nicht!» zu und dass er sie und ihr Kind gehört hat. Ebenso verspricht er ihr und ihrem Sohn Zukunft und Hoffnung, eine neue Heimat und Familie.

Gott ist auch an unserem Ergehen interessiert! Er versteht uns und er fragt auch uns – dich und mich: *Was hast du? Was ist mit dir? Wie geht es dir?*

Gott will die Antwort auch wirklich hören! Er hat Zeit. Er hört zu.

Er hört sogar die leise Stimme unseres Herzens.

Wenn Gott dich jetzt fragen würde: **«Was ist mit dir? Wie geht es dir?»** – Was würdest du ihm antworten?

Wenn wir Menschen im Alltag einander fragen, wie es geht, dann haben wir oft kein Interesse und keine Zeit für die Antwort unseres Gegenübers. Darum hoffen wir auf eine kurze, positive Rückmeldung, wie zum Beispiel 'gut', 'danke'... So bleibt die Frage nach dem Ergehen häufig reine Floskel und Höflichkeitsgeste.

Fragen ist das eine, Interesse zeigen, zuhören und verstehen wollen das andere.

Und das mit dem Verstehen ist so eine Sache, denn es kommt selten vor, dass uns eine andere Person auch wirklich versteht – und oft verstehen wir uns ja nicht einmal selbst. So bleiben wir immer ein Stück weit entfremdet und einsam, auf der Suche nach Zugehörigkeit und Heimat.

Folgendes Zitat aus der Kommunikationswissenschaft zeigt unsere Realität auf: «Das Missverständnis ist der Normalfall der Kommunikation...»

Dennoch ist es wertvoll, wenn uns jemand überhaupt fragt, wie es uns geht, und sogar an einer Antwort interessiert ist. Aber es braucht nicht immer Worte. Manchmal genügen das Dasein und die Präsenz einer anderen Person.

Und wenn wir es dann doch erleben, dass uns jemand versteht oder wir uns verstanden fühlen, dann erfahren wir ein Stück Heimat. Denn Heimat ist dort, wo ich verstanden werde, wo ich mich nicht erklären muss... Bei Gott müssen wir uns nicht erklären, aber wir dürfen sagen, was wir auf dem Herzen haben. Gott versteht uns, und er will uns Heimat schenken – bei ihm dürfen wir auch innerlich nach Hause kommen und Frieden finden.

Gott kennt und versteht uns. Er ist an uns und unserem Leben interessiert. Er sagt:

Denn ich weiss wohl, was ich für Gedanken über euch habe: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung... (Jeremia 29,11)

Darum dürfen wir ihm auf seine Frage nach unserem Ergehen getrost antworten.

Praktische Anregung: *Wie wäre es, Gott heute in einem Brief zu schreiben, wie es mir wirklich geht?*

Gottes Segen wünscht von Herzen Sabine Herold

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>